



**Ccara e.V. -Ein Herz schlägt für die Kinder dieser Welt-**

Charitable Child Assistance Relief and Accommodation  
Sedanstr. 18b, 88161 Lindenberg,  
Tel.: 08381-8070823 oder 0173-3765446  
[ccara-office@web.de](mailto:ccara-office@web.de)  
[www.ccara.de](http://www.ccara.de)

**Spendenkonto:**  
**Empfänger: CCARA e.V.**  
**Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG**  
**IBAN DE 41 6509 1040 0319 121003**  
**BIC: GENODES1LEU**

## **CCARA-Infobrief Herbst/Winter 2025** **Projekte im Zeichen der Menschenwürde**

### **Lepra-Hilfe in Südindien – in Würde sterben dürfen:**

*„Bei der Beendigung der Lepra geht es nicht nur um die Heilung von Menschen, sondern auch darum, die Stigmatisierung und Diskriminierung zu beenden und Millionen von Menschen ihre Würde zurück zu geben“*

(Dr. S. Swaminathan, wissenschaftlicher Leiter Welt-Gesundheits-Organisation WHO).

In unserer nun 20jährigen Hilfstätigkeit für verwaiste und bedürftige Kinder in Indien sind wir bei der Unterstützung für die Ärmsten der Armen am Thema Lepra nie vorbeigekommen. Viele unserer Schützlinge in den CCARA-Kinderheimen in Tamil Nadu kommen aus Lepra-Kolonien. Wir betreuen seit Jahren 1000 Betroffene durch die Finanzierung einer Krankenschwester und einer Ärztin sowie durch Hilfsgüteraktionen zur Verteilung von Bettmatten, Gehhilfen, Lebensmittelspenden, Kleidung und Decken. Die Stigmatisierung macht jeden Betroffenen zum Super-Armen, zum zutiefst „Unberührbaren“. Oft leben Verwandte ersten Grades mit in der Kolonie, denn auch sie trifft der gesellschaftliche Ausschluss, darunter viele Kinder.

Es folgt ein unwürdiges Leben, geächtet und vergessen. „Niemand hat mich bisher wieder nach meinem Namen gefragt“, sagte einmal ein von der Krankheit gezeichneter weißhaariger Mann zu mir, der schon 40 Jahre in der Kolonie lebte.

Somit bleibt nur das Betteln, denn in der hinduistischen Kultur gelten sie als vom Fluch getroffen, etwas, das aus Angst, Aberglaube und Unwissenheit zum gesellschaftlichen Ausschluss führt. Die Angst führt auch dazu, dass Betroffene zu spät oder gar nicht zum Arzt gehen und dann die typisch sichtbaren Verstümmelungen an Händen, Füßen und im Gesicht aufweisen, die sie ein Leben lang zeichnen, denn die Bakterien befallen die Nervenzellen.

Lepra ist heute heilbar, gilt aber als eine der ältesten Krankheiten der Menschheitsgeschichte. Sie ist in der Bibel erwähnt als der „Aussatz“, ist durch die Auferweckungsgeschichte des Lazarus durch Jesus berühmt. Auch pflegen viele Städte heute noch denkmalgeschützte Leprosenhäuser aus dem Mittelalter, die zeigen, dass hierzulande die Krankheit auch kursierte. In Europa kommt sie inzwischen nicht mehr vor, jedoch in Ländern des globalen Südens, auch in Indien, obwohl dieses sich offiziell als leprafrei vor Jahren erklärte. Die Besuche vor Ort sprechen eine andere Sprache, Lepra ist noch präsent, die Neuerkrankungen bezogen auf die hohe Bevölkerungszahl zwar gering, jedoch ist jede eine zu viel. Die Betroffenen leiden. Die Sterbenden leben in Elend und Armut und haben kaum Möglichkeit auf Betreuung oder Sterbebegleitung.

CCARA hat dieses Jahr in einer Lepra-Kolonie ein **Lepra-Palliativprojekt** begonnen durch das Engagement einer Spenderin aus dem Westallgäu. Damit von Lepra Gezeichnete, die Betreuung und Pflege brauchen bis zum Tod, diese auch bekommen und würdevoll gehen können. In der Kolonie fand sich ein Ehepaar, das unter Anleitung und Kontrolle einer Krankenschwester täglich die Patienten und Patientinnen wäscht, ihre Betten und die Kammern reinigt und ihnen zu Essen bringt sowie darauf achtet, dass sie ihre Medikamente korrekt und regelmäßig nehmen. Sauberkeit und Hygiene, respektvolle Betreuung und Menschlichkeit stehen oben an und dienen den Betroffenen bis zum Tod in Würde. **CCARA-Spendenstichwort: Lepra-Hilfe.**



## CCARA – Kinderheim Graceland

### CCARA-Kinderheim Vidivelly

Mädchen stark machen bedeutet, ganze dörfliche Umfelder zu stärken und zu verändern. Hierzu ist Bildung der Schlüssel für eine bessere und hoffnungsvolle Zukunft, sie überwindet auch Stigmata wie Lepra. Das zeigt sich jedes Jahr wieder, wenn Absolventinnen aus unseren Kinderheimen in ihre dörflichen Strukturen zurückkehren und durch ihre Abschlüsse, die ein Paradigmenwechsel bedeuten, ihren Verwandten zeigen können, dass ein Wandel zum Besseren möglich ist. Dieses Jahr hatten wir 21 junge Erwachsene, die wir guten Gewissens in die Selbständigkeit entlassen konnten. Darunter sechs, die mit einem Diplom als Krankenschwester nun selbst Geld verdienen, 4 Bachelor-Abschlüsse und einen „Master of Indian History“. Aus allen Schützlingen sind selbstbewusste junge Menschen geworden, die nicht gezwungen wurden, als Kinder schon einen ihnen unbekannten Mann zu heiraten oder durch Kinderarbeit die Familie mit zu ernähren. Sie erfahren nun Wertschätzung und Würde, Respekt und Achtung, dürfen in Sachen Heirat selbst entscheiden und ihr Umfeld positiv verändern. Einige unserer derzeitigen Heimkinder haben noch keine Paten, auch warten Mädchen in Ausbildung noch darauf, diese fertig machen zu können, denn sonst droht die Zwangshe. Jeder neue Pate ermöglicht den Himmel auf Erden für ein Kind.

Bei Interesse an einer **halben oder ganzen Kinderpatenschaft (20 bzw. 40 Euro)** oder **Ausbildungspatenschaft (40 Euro, max. 2-3 Jahre)**, melden Sie sich gerne über unsere Website an oder per E-mail oder Telefon bei mir.

Auch sind wir für jede Einzelspende für unsere Kinderheime dankbar, da wir immer wieder renovieren und instand halten müssen, um die Schäden der Monsunregen zu beseitigen oder die Toilettenanlagen und Küchen zu erhalten und zu pflegen. Jede Einzelspende mit dem **Spendenstichwort Kinderheime Indien** kommt zudem allen Kindern zu Gute, die noch keine Paten haben, damit ihr Schulbesuch und ihr Platz im Heim gesichert bleibt.

### CCARA – Witwenheim

Würde für Frauen, die ihre Männer verloren haben ist in Indien auch nicht selbstverständlich. Früher mussten Witwen in indischen Dörfern den weißen Sari tragen. Man wollte sie von weitem erkennen, um sie meiden zu können, denn sie brachten ihren Ehemännern kein Glück. Heute sieht man weiße Saris nur noch vereinzelt, die Vorurteile in Dörfern und Slums sind aber geblieben. Vor vielen Jahren schon hat CCARA ein altes Haus in einem kleinen Dorf, in dem wir auch eine Kinderbetreuung haben, renovieren lassen, um Frauen in Not eine Unterkunft und Gemeinschaft zu bieten. Die Frauen helfen zudem bei der Kinderbetreuung und ernähren sich selbst durch eine kleine Nähstube. Dieses Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekt hat in vielen Fällen manch verzweifelte Frau vor dem Selbstmord bewahrt. Auch junge Frauen sind immer wieder Opfer, verstoßen oder sitzen gelassen zu werden, besonders dann, wenn sie keine Jungen zur Welt bringen. Eine Wiederheirat ist kompliziert bis unmöglich, der Ruf ruiniert. Die Partnerorganisation unterstützt mit sozialer und psychologischer Beratung. Nun haben wir im Witwenheim wieder renoviert und das lang ersehnte „stille Örtchen“ eingebaut, das wie so oft das einzige im ganzen Dorf ist. Der tägliche Toilettengang ins Reisfeld, der für Frauen nur bei Dunkelheit am Morgen oder Abend möglich ist, ist gefährlich. Ihnen wird oft aufgelauert. Besonders Frauen, die keinen Ehemann mehr haben gelten häufig als Freiwild und erfahren sexuelle Belästigung. Umso dankbarer sind die Witwen des CCARA-Witwenheimes nun, eine ganz private Toilette mit Duschkabine zu haben, in dem ein einfacher Eimer mit sauberem Wasser schon großer Luxus ist.

**CCARA Spendenstichwort „Indien“.**



## CCARA – Weihnachtsaktionen

### Spendenstichwort: Pullover

In den Slums von Rajasthan in Nordindien wird es in den Wintermonaten empfindlich kalt. Im Süden Indiens ist ab Ende Oktober Bis Weihnachten Monsunzeit mit Sturzfluten und Starkregen.

Slumhütten halten dem nicht stand, Abwässer und Unrat schwemmt es in die Behausungen und entsprechende Kleidung gegen die sinkenden Temperaturen sind Luxus..

Kinder aus Slums und Tagelöhnerdörfern haben meist weder Unterwäsche noch Socken oder warme Jacken, daher breiten sich Erkältungskrankheiten schnell aus.

In den CCARA-Bildungseinrichtungen sollen wieder an die ärmsten Kinder Pullover ausgegeben werden, um sie vor Krankheiten zu schützen.

Ein Pullover kostet pro Kind ca. **5 Euro**.



### Spendenstichwort: Schafe

Diejenigen unter den Leprakranken, die körperlich in der Lage sind, sich um ein Tier zu kümmern, erhalten von CCARA Schaf- bzw. Ziegenspenden, damit sie sich eine eigene kleine Existenz in Würde aufbauen können und nicht betteln müssen.

Die Tiere sind sehr genügsam, vermehren sich schnell und liefern wertvolle Milch, die auch gegen andere Lebensmittel getauscht werden kann.

Ein Schaf/eine Ziege kostet ca. **50,- Euro** am örtlichen Markt.



### Spendenstichwort: Menschenrechte

Die „Engel der Menschenrechte“, eine Gruppe junger Sozialarbeiter in der 10 Millionen-Stadt Chennai, hilft Menschen aus Zwangsarbeit und Sklaverei zu entkommen und ihnen zu **Recht und Hoffnung** zu verhelfen. Lohnsklaverei ist in Indien offiziell verboten, jedoch weit verbreitet. Betroffene leben in Angst und schuften täglich unter sklavenähnlichen unwürdigen Bedingungen in Steinbrüchen oder Ziegeleien. Nachbetreuungsarbeit und Aufklärungskampagnen in Slums gehören zu der täglichen Arbeit des Teams ebenso wie die Hilfe für sexuell missbrauchte und aus Menschenhandel befreite Kinder. Sie helfen ihnen, ihre Traumata zu überwinden und sorgen für einen Schulbesuch und eine sichere Zukunft. Das Team hat außerdem sehr sinnvolle Dorfentwicklungskonzepte ausgearbeitet, um diesen Problemen vorzubeugen und die Unberührbaren über ihre Rechte aufzuklären.

Sie setzen auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Behörden und der örtlichen Polizei und beraten Schulen, um Präventionsarbeit zu leisten.

Ihr Einsatz hilft ebenso, Frauen aus häuslicher Gewalt zu befreien, Rechtsbeistand durch eine Anwältin zu gewähren oder Frauenhäuser zu betreuen. Ferner engagiert sich das Team in der Behindertenarbeit, damit Betroffene würdevoll leben können.

**Jede einzelne Spende zählt und kommt an!**



### Spendenstichwort „Nähmaschine“:

Eine eigene Existenz in Würde bedeutet für eine Witwe die Gabe einer Nähmaschine als Anschubfinanzierung für eine eigene kleine Nähstube.

Incl. Transport und Starter-Kit für Garne und Stoffe kostet dies in Indien **80,- Euro**, ein Betrag, der ein Leben verändert hin zu Unabhängigkeit und Selbständigkeit. CCARA ermöglicht den Frauen zuvor in zwei eigenen Näh-Centern einen kostenlosen Nähkurs zu absolvieren und gibt ihnen Unterstützung und Beratung, damit sie nicht in die Hände von skrupellosen Geldverleihern oder Zwangsarbeitsfallen geraten. Die Nähschulen bieten zudem Gemeinschaft über den Kurs hinaus, um die Ausgrenzung zu überwinden, die Witwen oft erdulden müssen.



## **Spendenstichwort „Bildung“:**

In den CCARA-Slumschulen in Rajasthan und Tamil Nadu wird Kindern der niedersten Kaste der Müllsammler und Latrinenreiniger eine hoffnungsvolle Zukunft ermöglicht unter Einbeziehung der Eltern, die selbst nie eine Schule besuchen durften. Die saubere Schultoilette der Vorschule ist genauso ein großer Luxus für sie, wie das wunderbare Lernmaterial, die Text-Hefte und das Kennenlernen von Spielzeug-Bausteinen. Die von einer Köchin frisch gekochte warme Mahlzeit ist der Highlight des Schultages, denn mit leerem Magen lernt es sich nicht gut.



Mit der **Spende eines Bildungsgutscheins (120,- Euro)**, kann ein Kind aus einem Armenviertel in Indien ein Jahr lang in die CCARA-Slum-Schule gehen und täglich eine frisch gekochte gesunde Mahlzeit erhalten.

Mit einer **Bildungspatenschaft über 10 Euro monatlich** ist dies dauerhaft möglich. Anmeldungen gerne über [www.ccara.de](http://www.ccara.de), telefonisch oder per E-mail.



## **Spendenstichwort „Reis für Afrika“:**

Reis ist in Mali ein wertvolles Grundnahrungsmittel und teuer, da ein Großteil importiert werden muss. Die Bedrohung durch die Dschihadisten hält die Bevölkerung in Angst und löst Binnenflucht sowie Fluchtbewegungen nach Europa aus. Für Christen wird die Lage zunehmend gefährlich. Auf unseren Projektleiter vor Ort wurde vor ein paar Wochen ein Anschlag mit Schusswaffen verübt. Er hatte Glück, jedoch zeigt es, wie gefährlich es in dem Wüstenstaat Westafrikas geworden ist. Besonders Witwen und Frauen mit Kindern auf der Flucht leiden Hunger. Ihnen bleibt oft nur die Prostitution, Mädchen werden immer häufiger als Arbeitsklaven in Haushalte verschachert. Unlängst half ein CCARA-Reissack, dies zu verhindern. Ein Sack Reis kostet derzeit **47,- Euro** und hilft einer Witwe mit Kindern, 4-6 Wochen nicht hungern zu müssen.



**Für jede Spende gilt:** Wenn wir Ihren Namen und ihre vollständige Postadresse haben, erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung und einen Dankesbrief von CCARA e.V.. Auch jede Einzelspende ohne Verwendungszweck egal in welcher Höhe ist hoch willkommen. Spenden können gerne auch über [www.ccara.de](http://www.ccara.de) angemeldet werden.

Wir legen dieses Jahr den Herbst- und Weihnachtsrundbrief zusammen, um Porto und Verwaltungsarbeit zu sparen. Im Namen der über 1000 CCARA-Kinder und deren Familien in Indien und Mali/Westafrica bedanken wir uns ganz herzlich für jede erwiesene Unterstützung und jedes Engagement! Wir wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit.



**Heike Maurus,**  
**2. Vorsitzende, Geschäftsführung und Projektkoordination CCARA e.V.**